

Eva Blanc

Ein Steinzeugkrug der Firma Reinhold Hanke (Höhr) als Andenken an die Gewerbe- & Kunst-Ausstellung in Düsseldorf 1880



Titelbild: Medaillonauflage, Krug, Steinzeug (Sammlung E. Blanc, Inv.-Nr. 2020/024).

Dr. Eva Blanc, Kornstraße 48, 68809 Neulussheim
evablanc@gmx.de

Neulussheim 2020

Ein Steinzeugkrug der Firma Reinhold Hanke (Höhr) als Andenken an die Gewerbe- & Kunst-Ausstellung in Düsseldorf 1880

Vom 9. Mai bis zum 30. September 1880 präsentierten 3094 Firmen auf der „Gewerbe-Ausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke in Verbindung mit einer Allgemeinen Deutschen Kunst-Ausstellung“ in Düsseldorf ihr Warenangebot. Über eine Million Besucher informierten sich anlässlich dieser Schau über die Leistungsfähigkeit der Industrie auf rheinisch-westfälischem Gebiet.¹ Manch ein Besucher fand Gefallen an der Ausstellung insgesamt oder den gezeigten Erzeugnissen im Besonderen und erwarb zur Erinnerung an das Ereignis ein Souvenir.



Abb. 1 Krug, „in die Form gearbeitet“, Steinzeug, Salzglasur, Dekortechniken: Rollstempel, Applikationen (Medaillon „Gewerbe- & Kunst-Ausstellung / Düsseldorf 1880“, Palmette), Ritzung (Rauten), blaue Bemalung, geformter Henkel, Henkel wurde mit einem Einstich zur Montierung eines Deckels versehen, Fassungsvermögen ¼ Liter, H 10 cm, RD 6 cm, Sammlung E. Blanc, Inv.-Nr. 2020/024.

1 Weidenhaupt 1980, 412–430.

Ein in die Form gedrehter Krug aus Steinzeug Westerwälder Art (Abb. 1) könnte ein solches Andenken sein. Ein aufgelegtes, rundes Medaillon zeigt auf der Schauseite das Düsseldorfer Wappen (Bergischer Löwe mit gesenktem Anker) umgeben von vier Rundemblemen, drei davon mit einem vegetabilen Muster, das obere mit einer Mauerkrone und vier kleinen Vierpassdarstellungen sowie den umlaufenden Schriftzug „Gewerbe- & Kunst-Ausstellung / Düsseldorf 1880“. Flankiert wird das Medaillon von geritzten, teilweise geblauten Rauten und einer palmettenförmigen Applikation. Über und unter dem Bildfeld befinden sich drei unterschiedliche Rollstempelmuster (nach links gerichtetes Schuppenband, Perlstab und dreiblättrige Blüte in liegendem Herz). Die Applikationen, ein großer Teil der Rollstempeldekore, der Ritzverzierung und die Henkelaußenseite wurden mit blauer Farbe versehen. Eine Herstellermarke, eine Form- bzw. Gefäßnummer oder ein Füllstrichzeichen ist nicht vorhanden.



Abb. 2 Krug, „in die Form gearbeitet“, Steinzeug, Salzglasur, Dekortechniken: Rollstempel, Applikationen (stilisierte Blüte, Band „Trink was klar ist“), Stempelung (fünfblättrige Blüte, Krone), blaue Bemalung, geformter Henkel, Henkel wurde mit einem Einstich zur Montierung eines Deckels versehen, Fassungsvermögen ¼ Liter, H 10 cm, RD 6 cm, Sammlung E. Blanc Inv.-Nr. 2020/025.

Aus dem gleichen Besitz stammt ein weiterer ungemarkter Krug (Abb. 2), der in Machart, Form, Größe, Dekorationsmustern und verwendeten Dekortechniken große Ähnlichkeiten mit dem bereits beschriebenen Gefäß mit Medaillon aufweist. Auf der Schauseite trägt er ein aufgelegtes Band mit dem Spruch „Trink was klar ist“. Zwei weitere Applikationen in Form einer stilisierten hängenden Blüte wurden jeweils seitlich des Bandes angebracht. Zwischen den aufgelegten Dekorelementen befinden sich eine blütenförmige, geblaute Stempelung sowie mehrere Stempeldrucke in Form einer Krone. Auch an diesem Krug wurden die Zonen über und unter dem Bildfeld mit den bereits bekannten Rollstempelmustern dekoriert, wobei das Schuppenband nach links ausgerichtet ist.

Da die beiden Krüge ursprünglich aus einem Haushalt stammten und große Ähnlichkeiten aufweisen, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie zeitnah, vielleicht sogar zeitgleich durch Kauf oder Schenkung in die Hände eines Besitzers wechselten. Mit ziemlicher Sicherheit jedoch wurden die beiden Gefäße in demselben Unternehmen gefertigt. Der Hersteller nutzte die gleiche Form und gestaltete die Gefäßoberfläche mithilfe von Ritzungen, Applikationen, Rollradverzierungen und Stempeln in unterschiedlicher Art und Weise.²

B. Waaren aus Porzellan, Steingut und dergl.	
Fromm-Corzilius, Mülheim a. Rhein.	Patentirte Stein-Conserve-1205. büchsen.
Hanke, Reinhold, Höhr b. Coblenz.	Altdeutsche Gegenstände, als: 1206. Krüge, Vasen, Humpen, Pocale. Errichtet 1868. Fabrication: Altdeutsche Gefässe 68 Arb.
Hölterhoff & Etner, Köln.	Bemalte Porzellane. 1207. Errichtet 1856. Fabrication: Porzellan-Malerei. Absatzgeb. Deutschland und Ausland.
Hofstetter & Kunst, Höhr b. Coblenz.	Steingut, Haushalts-Gegenstände und pharmaceutische Utensilien. 1208.
Knödgen, J. A., Höhr b. Coblenz.	Steinerne Gefässe für Apotheker 1209. und chemische Fabriken.
1210. Knödgen, Wilh., Höhr in Nassau.	Ordinäre Steingutwaaren. Errichtet 1876. Fabrication: Steingut. 8 Arb.
1211. Marzi & Remy, Höhr in Nassau.	Antike Krüge. Errichtet 1870. Fabrication: Antike und moderne Thonwaaren. 12 Arb. Absatzgeb. Deutschland, Holland und Belgien.
1212. Mehlem, Prz. Ant., Bonn, in Verbindung mit der Sinziger Mosaikplatten-Actien-Gesellschaft, Sinzig a. Rhein.	Blumentöpfe, Jardinières, Vasen, Waschservice etc. Errichtet 1836. Fabrication: Gewöhnliches Steingut und engl. Granit. Betriebskraft 75 Pf. 350 Arb. Absatzgeb. In- und Ausland.
1213. Merkelbach & Wick, Grenzhausen.	Vasen, Krüge, Lampen, Service etc. Errichtet 1873. Fabrication: Feines Steinzeug.
1214. Rheinische Porzellan-Manufactur, Oscar Erk, Obercassel b. Düsseldorf.	Porzellan-Gegenstände. Errichtet 1879. Fabrication: Porzellan. Betriebskraft 15 Pf. 200 Arb. Absatzgeb. Deutschland und angrenzende Länder.
1215. Schieferbau-Actien-Gesellschaft, Nuttlar a. d. Ruhr.	Billardplatte, Firmenschilder etc. aus Schiefer.
1216. Wessel, Ludwig, Bonn-Poppelsdorf.	Steingut- und Porzellan-Gegenstände. Errichtet 1755. Fabrication: Ordinäres und feines Steingut, Porzellan, Kochgeschirr, Fayence. Betriebskraft 100 Pf. 500 Arb. Absatzgeb. Deutschland und Export.
1217. Zoller, C. W., II., Grenzhausen.	Gepresste Krüge. Errichtet 1867. Fabrication: Mineral- und Branntweinkrüge. 16 Arb. Jahresprod.: 250 000 Stück. Absatzgeb. Rheinhessen, Rheinpreussen, Nassau und Holland.

Abb. 3 Teilnehmer an der Gewerbe-Ausstellung in Düsseldorf der Gruppe VIII., Industrie der Stein-, Thon- und Glaswaaren (Officieller Katalog der Gewerbe-Ausstellung 1880, 97–98).

2 Für die Firma Thenn in Regensburg beschrieben Irmgard und Werner Endres 1991, 66, Abb. 61 eine ebensolche Herstellungsweise von Henkelkrügen.



Abb. 4 Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Düsseldorf 1880 (Illustrierter Führer durch Düsseldorf 1880).

Unter den Ausstellern der Gewerbe- und Kunstausstellung in Düsseldorf zeigten 14 Betriebe „Waaren aus Porzellan, Steingut und dergl.“ (Abb. 3).³ Der Vorstand der Ausstellung begrüßte in dieser Gruppe die Teilnahme der Vertreter des „Kannebecker Landes“, denn diese zeigten auf der Schau die „grauen Steingut-Fabrikate, die seit uralten Zeiten eine Eigenthümlichkeit der rheinischen Thonindustrie“ bildeten. Der Vorstand berichtete hierzu ausführlicher:

„Die Firma Merkelbach & Wick in Grenzhausen stellt historischtreue Nachbildungen altdeutscher Muster in Luxuskrügen, Vasen, Schnellen und Pinten aus; aber nicht allein diese, sondern auch neu erfundene, geschmackvolle Formen. Der erste Preis unter den von dieser Firma ausgestellten Gegenständen muss den Krügen zuerkannt werden, wengleich das harmonische Blau der alten Vorbilder noch nicht ganz erreicht ist.

Reinhold Hanke in Höhr, woselbst die Steingut-Industrie ihren hauptsächlichen Sitz hat, ist mit einer höchst reichhaltigen Kollektion von Krügen, Humpen, Vasen, Bier- und Blumengefäßen vertreten. Dieselbe wies nicht weniger als 450 Nummern auf. Gefällig in der Form und von der grössten Gewissenhaftigkeit in der Ausführung sind die Ausstellungs-Objekte der gleichen Branche von Marzi & Remy, ebenfalls in Höhr.“⁴

Auch die Zeitschrift Sprech-Saal befasste sich mit den „Thon- und Glaswaaren auf der Düsseldorfer Gewerbe-Ausstellung 1880“ und berichtete über das „uralt eingesessene rheinische Steinzeugschirr“:

3 In der Gruppe VIII. wurden unter „Industrie der Stein-, Thon- und Glaswaren“ insgesamt 44 Betriebe gelistet, darunter wiederum 14 unter der Rubrik „Waaren aus Porzellan, Steingut und dergl.“ (Officieller Katalog der Gewerbeausstellung 1880, 97–98).

4 Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1881, 120–121.

„Zuerst und voran das am meisten künstlerisch behandelte von Merkelbach & Wick in Grenzhausen, welche Firma durch zahlreiche Copien niederrheinischer Steinzeugkrüge aus der guten alten Zeit den Beweis liefert, daß sie verständnisvoll die alten Traditionen wieder aufgenommen hat. In scharfer Modellierung und sparsamer Verwendung der blauen und violetten Farbe kommt sie den Originalen nah und oft gleich. Aber auch eine Reihe neuer und selbstständiger Arbeiten ist in dem rechten Geiste gedacht und ausgeführt, so die zwei Schalen der Wiener Ausstellung, viele Wappenkrüge, Vasen und Lampenständer. In zweiter Reihe sind dann zu nennen Reinhold Hanke in Höhr mit seinen sehr stark blau gehaltenen Krügen, an denen auch das Ornament unscharf und verworren erscheint, und Marzi & Remy in Höhr, welche den Versuch gemacht haben, dem Kobaltblau und Manganviolett des grauen Salzsteinzeugs noch Chromgrün hinzuzufügen, ohne daß aber diese spröde Farbe in den allgemeinen Glanz und Lüster mit eingegangen wäre.“⁵



Abb. 5

Kanne, Steinzeug, Salzglasur, Dekortechniken: Rollstempel, Applikationen, Ritzung, blaue Bemalung, geformter Henkel, der Henkel wurde mit einem Einstich zur Montierung eines Deckels versehen, H 15,5 cm, RD 4,6 cm, Keramikmuseum Westerwald, Höhr-Grenzhausen, Inv.-Nr. D 1915a, Zuweisung Fa. Reinhold Hanke.



Obwohl die beiden Krüge Abb. 1 und Abb. 2 nicht gemarkt bzw. mit einer Form- bzw. Gefäßnummer versehen wurden, lässt sich als Hersteller des durch die Teilnehmerliste an der

5 Sprech-Saal 1880, 269–270.

Düsseldorfer Ausstellung 1880⁶ ohnehin eingegangenen Produzentenkreises die Firma Reinhold Hanke in Höhr benennen. Hierauf verweisen neben der aufwändigen Herstellungsweise der Gefäße⁷ zahlreiche Details, die sich insbesondere durch die nähere Betrachtung der einzelnen Dekorelemente ergeben. Die formale Zuschreibung von Dekoren auf Steinzeug der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Historismus) zu einem Produzenten ist mit einigen Problemen behaftet.⁸ Bei den vorliegenden Krügen werden vergleichbare Dekorelemente mit jenen, die sich an sicher bei Hanke produzierten Keramiken finden, als Hinweise gewertet, die in Kombination mit schriftlicher Überlieferung (Teilnahme an der Gewerbeschau⁹, Musterbücher/Preislisten¹⁰) die Zuweisung zum herstellenden Betrieb verstärken. Ein erster Anhaltspunkt auf die Produktion bei Hanke ist in den in die Wandung des Kruges Abb. 2 gestempelten Kronen zu sehen. Sie verweisen möglicherweise auf die Ernennung von Reinhold Hanke zum Kaiserlichen Hoflieferanten durch Kaiserin Augusta, Königin von Preußen im Jahr 1876.¹¹ Ebenfalls auf der Wandung desselben Kruges befindet sich eine Applikation in Form einer stilisierten Blüte. Diese Auflage ist häufiger auf Steinzeuggefäßen anzutreffen, so auch auf einer Henkelkanne in der Sammlung des Keramikmuseums Westerwald (Abb. 5), einer Doppelringkanne der Sammlung Carsten Kebernik (Abb. 6) sowie in der Sammlung Sahm-Rastal (St. 2014)¹², Hanke-Nr. 83 (Abb. 7). Auch die palmettenförmige Applikation, wie sie auf Krug Abb. 1 angebracht wurde, findet sich auf Ringkannen der Sammlungen Carsten Kebernik (Abb. 8) und Heinrich Gandelheid¹³, wieder. Zudem unterlag der Stempel in Form einer fünfblättrigen Blüte bei Reinhold Hanke relativ oft einer Nutzung. So ziert diese Blüte beispielsweise auch Standvorrichtungen von Flach- (Abb. 9¹⁴) und Doppelringkannen (Abb. 10) oder deren Wandung (Abb. 11). Den Musterbüchern der Firma Reinhold Hanke ist zu-

6 Graham Dry verweist bei Trinkgefäßen, die in Bayern speziell für besondere Anlässe als Andenken angefertigt bzw. mit einem entsprechenden Emblem bemalt wurden auf frühe Beispiele der Theresienthaler Kristallglasfabrik. Das Unternehmen gab im Jahr 1881 Bierseidel anlässlich des „VII. Deutschen Bundesschießen“ heraus (Dry 1999, 118).

Mit der Datierung in das Jahr 1880 liegt der in diesem Beitrag behandelte Krug mit der runden Medaillonauflage (Abb. 1), zeitlich betrachtet, nicht allzu weit von den von Graham Dry angeführten frühen Belegen aus Bayern entfernt. Ein weiterer datierter Krug der Firma Reinhold Hanke wurde anlässlich der Generalversammlung des Nassauischen Gewerbe-Vereins am 17. und 18. Juni 1878 in Höhr hergestellt (Kaffiné 2010, 176–177).

In den Bereich der Andenken sind auch Trinkgefäße, wie die etwa im Verlauf des 17. Jahrhunderts aufkommenden Brunnengläser (Vaupel 2016) oder die im Zeitraum zwischen 1871 und 1918 angefertigten Reservistenkrüge zu zählen. Die in der Biedermeierzeit beliebten Pyrmonter Brunnengläser konnten zum Teil individuell auf Kundenwunsch graviert werden (Truckenbrodt 1996, 21–27; List 1999, 160–161). Von wehrpflichtigen Soldaten am Ende ihrer Dienstzeit gekaufte Reservistenkrüge wurden mit den Namen des Besitzers und seiner Kameraden, der Dienstzeit, dem Namen des Regiments oder Bataillons und des Standorts versehen (Schaich 2013, 3). Somit wurden auch diese Gefäße zur Erinnerung an einen besonderen Anlass angefertigt.

7 Beate Dry-von Zezschwitz 1989, 294 beschrieb die aufwändige Arbeitsmethode von Reinhold Hanke. Er mischte bei der Herstellung von künstlerisch gestaltetem Steinzeug neue (Herstellung von Gefäßteilen in Gipsformen) und alte (Drehen, Pressen, Garnieren, Auflegen, Stempeln, Ritzen) Arbeitsweisen.

Eine ähnliche Arbeitsmethode stellten auch Endres/Endres 1991 bei Keramiken, die bei F. Thenn in Regensburg hergestellt wurden, fest.

8 Ausführlich hierzu Endres/Endres 1991, 96.

9 Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1881, 120–121; Offizieller Katalog der Gewerbe-Ausstellung 1880, 97–98; Sprech-Saal 1880, 269–270.

10 Eine Preisliste und zwei Musterbücher der Firma Reinhold Hanke sind im Internet unter „Stein Collectors International“ einsehbar.

11 Zur Ernennung zum Hoflieferanten vgl. Fries 1986, 32.

12 Gause u.a. 1986, 95. Abb. 48.

13 Gandelheid 1991, 20, Abb. 47.

14 Vergleichbare Flachkanne abgebildet auch bei Stein Marks: <http://www.steinmarks.co.uk/pages/pv.asp?p=stein91> (Abgerufen am 19.10.2020).

dem zu entnehmen, dass die Kombination von geritzten Rauten mit Auflagen¹⁵, so wie sie auch an Krug Abb. 1 kombiniert wurde, nicht nur Krügen vorbehalten war, sondern auch bei Kannen Anwendung fand (Abb. 12–13).

Im Musterbuch von Reinhold Hanke (zeitliche Einordnung nach Otmar Menne 2006 um 1885/90¹⁶) finden sich unter den Nummern 419 bis 422 Krüge mit einer Höhe von 10 cm (Abb. 15–16). Formal gleichen sie den Henkelkrügen Abb. 1 und Abb. 2, die Dekore hingegen unterscheiden sich. Geringfügige formale Abweichungen innerhalb der Gruppe der 10 cm hohen Krüge lassen sich anhand der Abbildungen im Musterbuch kaum nachvollziehen. So zeigt der Krug Abb. 14 zwar große Ähnlichkeiten mit den im vorliegenden Beitrag behandelten Krügen (Abb. 1–2), weist aber in formalen Einzelheiten dennoch Unterschiede auf. Eine eindeutige Zuweisung der vorliegenden Krüge zu einem der im Musterbuch ausgewiesenen Gefäße ist daher nicht möglich.

Betrachtet man die Ausführung des Kruges mit der Medaillonaufgabe Abb. 1, der sicher anlässlich der Gewerbe- und Kunstausstellung in Düsseldorf 1880 in irgendeiner Form zu sehen oder käuflich zu erwerben war, dann lässt sich die in der Zeitschrift Sprech-Saal¹⁷ getroffene Aussage, dass die auf der Schau gezeigten Krüge der Firma Reinhold Hanke „sehr blau gehalten“ waren durchaus nachvollziehen. Die bezüglich der Ornamente geäußerte Feststellung diese seien „unscharf und verworren“ ist zumindest an dem vorliegenden Objekt nicht zu beobachten.

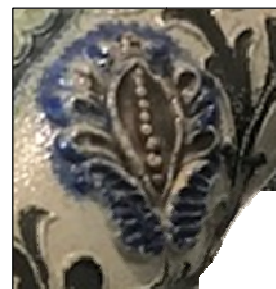


Abb. 6

Doppelringkanne, Steinzeug, Salzglasur,
H 39 cm, blaue und grüne Bemalung,
Sammlung Carsten Kebernik

15 Die Kombination von geritzten Rauten mit Auflagen findet sich auch bei anderen Produzenten. Vgl. Endres/Endres 1991, 66, Abb. 61; Endres 2011, 52, Abb. 60, 121, Abb. 143, 124, Abb. 151; Fritz 2018, 144).

16 Menne 2006, 62. Bei Dippold u.a. 2008, 643 ist dieses Warenverzeichnis unter „Hanke 3“ / Datierung „verm. Ende 1880er Jahre“ gelistet.

17 Sprech-Saal 1880, 269–270.



Abb. 7

Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, um 1885/1890, Blatt 31 (Stein Collectors International Hanke).

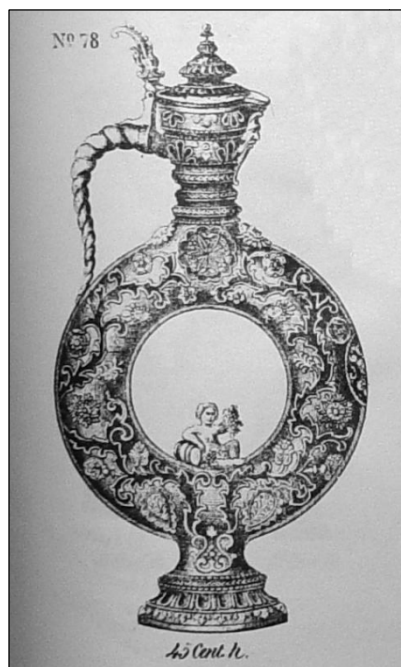


Abb. 8

Ringkanne, Steinzeug, Salzglasur, H 45 cm, blaue Bemalung, Sammlung Carsten Kebernik und Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, um 1885/1890, Blatt 50 (Stein Collectors International Hanke).



Abb. 9

Flachkanne, Prunkgefäß mit Wappen der Grafenschaft Bentheim-Tecklenburg und der Jahreszahl 1588, Firma Reinhold Hanke, Höhr, um 1890, Steinzeug, Salzglasur, Dekortechniken: Rollstempel, Applikationen, Stempelung, blaue Bemalung, H 81 cm, Keramikmuseum Westerwald, Höhr-Grenzhausen, Inv.-Nr. D 1790.

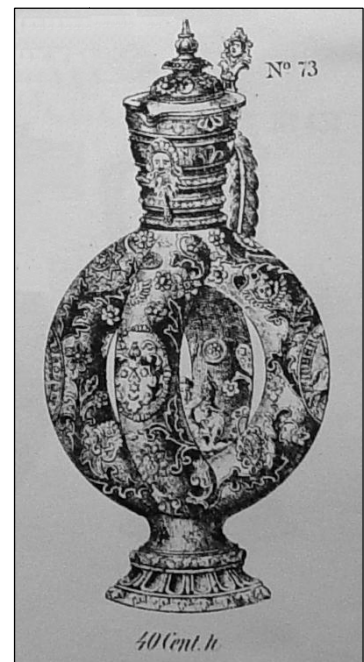


Abb. 10

Doppelringkanne, Steinzeug, Salzglasur, H 41 cm, blaue Bemalung, Sammlung Carsten Kernik und Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, um 1885/1890, Blatt 41 (Stein Collectors International Hanke).

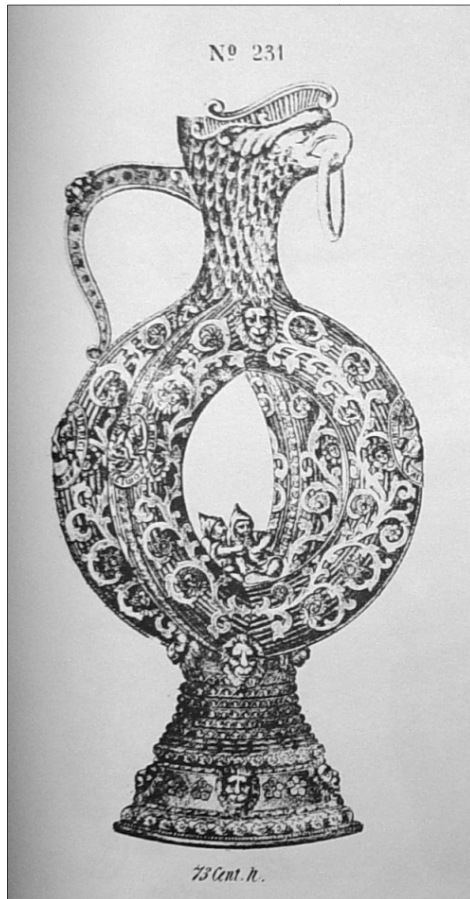


Abb. 11

Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, um 1885/1890, Blatt 41 (Stein Collectors International Hanke).



Abb. 12

Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, um 1885/1890, Blatt 17 (Stein Collectors International Hanke).

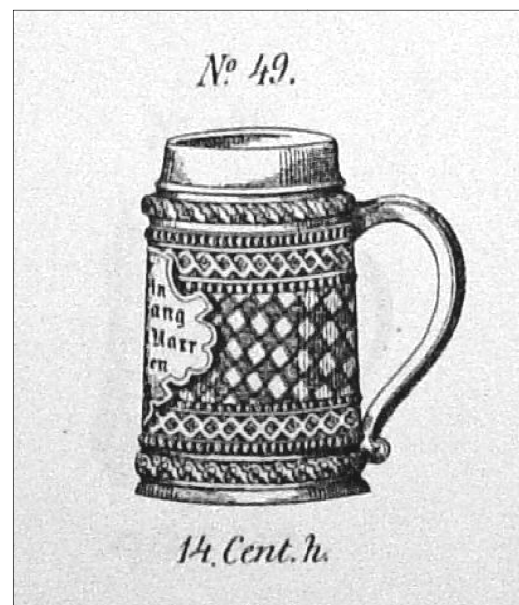


Abb. 13

Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, Blatt 1 (Stein Collectors International Hanke 2).



Abb. 14 Krug, „in die Form gearbeitet“, Steinzeug, Salzglasur, Dekortechniken: Rollstempel, Applikationen (stilisierte Blüte, Band „Trink was klar ist“), Ritzung (Rauten), blaue Bemalung, geformter Henkel, Henkel wurde mit einem Einstich zur Montierung eines Deckels versehen, Deckel mit Gravur „CARL“, Boden ausgedreht, Fassungsvermögen ca. ¼ Liter, H (ohne Deckel) 10 cm, RD 5,9 cm, Sammlung E. Blanc Inv.-Nr. 2020/028.

Abb. 15

Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, um 1885/1890, Blatt 31 (Stein Collectors International Hanke).

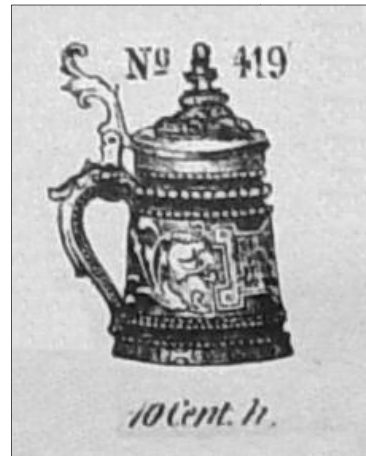


Abb. 16 Ausschnitt aus dem Musterbuch Reinhold Hanke, um 1885/1890, Blatt 11 (Stein Collectors International Hanke).

Dank

Ich danke Irmgard Endres (Regensburg) und Bernd Brinkmann (Mülheim an der Ruhr) für die Durchsicht des Textes und ihre Hinweise zum Thema, Annette Zeischka-Kenzler für die Möglichkeit der Sichtung der Bestände des Keramikmuseums Westerwald (Höhr-Grenzhausen) und Carsten Kebernik (Wiedenzhausen) für die Überlassung von fotografischen Aufnahmen von Objekten aus seiner keramischen Sammlung.

Literatur

Dippold u.a. 2008

Christine Dippold, Sabine Zühlcke, Dagmar Scheja, Westerwälder Gebrauchsgeschirr von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre. Teil 1: Texte und Firmenverzeichnis. Teil 2: Katalog der Gefäße und Nachdrucke ausgewählter Warenverzeichnisse (Nürnberg 2008).

Dry 1999

Graham Dry, Krüge für München. Herstellung, Veredelung und Vertrieb. In: Florian Dering, Das Münchner Kindl. Eine Wappenfigur geht eigene Wege. Eine Ausstellung des Münchner Stadtmuseums vom 8. Oktober 1999 bis 9. Januar 2000 (München 1999) 114–120.

Dry-von Zezschwitz 1989

Beate Dry-von Zezschwitz, Westerwälder Steinzeug des 19. Jahrhunderts. In: Ulrich Schmidt, Historismus. Bd. 2., Kunsthandwerk und Kunstgewerbe. – Mit einem Beitrag von B. Dry-von Zezschwitz. Angewandte Kunst im 19. Jahrhundert. Staatliche Museen Kassel (Kassel 1989) 285–304.

Endres 2011

Irmgard Endres, „Ein guter Trunk ...“. Sinniges auf Steinzeugkrügen der Fa. Thenn, Regensburg 1874–1886. In: Stadt Burglengenfeld, Regensburger Steinzeug und der Historismus in der Oberpfalz. „Trink nach alter deutscher Weise ...“ (Burglengenfeld 2011) 43–58.

Endres/Endres 1991

Irmgard Endres, Werner Endres, Regensburger Steinzeug. Krüge und Kannen (Grafenau 1991).

Fries 1986

Heribert Fries, Die Steinzeugfabrik Reinhold Hanke in Höhr-Grenzhausen. In: Angelika Gause, Heribert Fries, Harald Reinhold, Reinhold und August Hanke. Westerwälder Steinzeug, Historismus – Jugendstil. Keramikmuseum Westerwald, Deutsche Sammlung für historische und zeitgenössische Keramik Höhr-Grenzhausen. Ausstellung vom 30. November 1986 – 1. März 1987 (Hachenburg 1986) 21–43.

Fritz 2018

Eva Fritz, Hauber & Reuter. Steinzeug aus Freising von 1876 bis 1904. Freisinger Archäologische Forschungen 3 (Zwickau 2018).

Gandelheid 1991

Heinrich Gandelheid, Rheinisches Steinzeug in der Zeit des Historismus. Nachbildungen und Neuschöpfungen. Sammlung Heinrich Gandelheid, Aachen. Museum Burg Frankenberg Aachen 15. September – 17. November 1991 (Aachen 1991).

Gause u.a. 1986

Katalog. In: Angelika Gause, Heribert Fries, Harald Reinhold, Reinhold und August Hanke. Westerwälder Steinzeug, Historismus – Jugendstil. Keramikmuseum Westerwald, Deutsche Sammlung für historische und zeitgenössische Keramik Höhr-Grenzhausen. Ausstellung vom 30. November 1986 – 1. März 1987 (Hachenburg 1986) 61–198.

Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1881

Gewerbe- und Kunst Ausstellung Düsseldorf 1880. Bearbeitet und herausgegeben im Auftrage und unter Mitwirkung des Vorstandes der Ausstellung (Düsseldorf 1881).

Illustrierter Führer durch Düsseldorf 1880

Illustrierter Führer durch Düsseldorf und zur Gewerbe- und Kunst-Ausstellung des Jahres 1880 (Düsseldorf 1880).

Kaffiné 2010

Ronald Kaffiné, Ein historischer Krug aus Höhr-Grenzhausen. Wäller Heimat 2010, 176–177.

List 1999

Jutta List, Souvenirs – Erinnerungen an besondere Momente im Leben. In: Museumsverbund Südniedersachsen e.V., „Wenn einer eine Reise tut ...“. Reiseandenken gestern und heute (Göttingen 1999) 151–172.

Menne 2006

Otmar Menne, Historismus. Westerwälder Steinzeug von 1850–1900 in der Sammlung Töpferhof (Hillscheid 2006).

Offizieller Katalog der Gewerbe-Ausstellung 1880

Offizieller Katalog der Gewerbe-Ausstellung. Gewerbe-Ausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, 1880, Düsseldorf. Allgemeine Deutsche Kunst-Ausstellung 4, 1880, Düsseldorf. 2. Ausgabe (Düsseldorf 1880).

Schaich 2013

Siegmond Schaich, Deutsche Reservisten-Bierkrüge. Zeitzeugen der Kaiserzeit von 1871 bis 1918 (Waiblingen 2013).

Sprech-Saal 1880

Die Thon- und Glaswaaren auf der Düsseldorfer Gewerbe-Ausstellung 1880. Sprech-Saal, Donnerstag, den 22. Juli 1881, No. 30, XIII. Jahrgang, 269–270.

Stein Collectors International Hanke

Musterbuch Reinhold Hanke. http://stein-collectors.org/Members/private/Library/Old_Catalogs/Reinhold_Hanke/RH_index.html. Abgerufen am 19.10.2020.

Stein Collectors International Hanke 2

Musterbuch Reinhold Hanke. http://stein-collectors.org/Members/private/Library/Old_Catalogs/Reinhold_Hanke2/HH_index.html. Abgerufen am 19.10.2020.

Stein Collectors International Hanke Preisliste

Preisliste Reinhold Hanke. http://stein-collectors.org/Members/private/Library/Old_Catalogs/Reinhold_Hanke_Price_List/RHPL_index.html. Abgerufen am 19.10.2020.

Truckenbrodt 1996

Andrea Truckenbrodt, Pyrmonter Andenkengläser aus böhmischen Glashütten. Stilgeschichtliche und technische Anmerkungen zu Brunnengläser der Biedermeierzeit. In: Dieter Alfters, Franz Ohms, Andrea Truckenbrodt, Pyrmonter Brunnen- und Andenkengläser. 6.6.1996 – 4.8.1996 Schriftenreihe des Museums im Schloss Bad Pyrmont 29 (Bad Pyrmont 1996).

Weidenhaupt 1980

Hugo Weidenhaupt, Die Gewerbe- und Kunstausstellung zu Düsseldorf 1880. Düsseldorfer Jahrbuch 57/58, 1980, 412–430.

Vaupel 2016

Bettina Vaupel, Reise-Andenken zwischen Kitsch und Kunst. Die weite Welt im Wohnzimmer. Monumente Dezember / 2016.

<https://www.monumente-online.de/de/ausgaben/2016/6/Souvenirs/kulturgeschichte-souvenirs.php>.

Abgerufen am 15.10.2020.

Fotonachweise

Abb. 1, 2, 14

Fotos: Dr. Eva Blanc (Neulußheim)

Veröffentlichungs- und Vervielfältigungsrechte: Dr. Eva Blanc (Neulußheim)

Abb. 5, 9

Fotos: Christian Reichenbacher (Neulußheim)

Veröffentlichungs- und Vervielfältigungsrechte:

Keramikmuseum Westerwald (Höhr-Grenzhausen)

Abb. 6, 8, 10

Fotos: Carsten Kebernik (Wiedenzhausen)

Veröffentlichungs- und Vervielfältigungsrechte: Carsten Kebernik (Wiedenzhausen)